

Lambert: „Ich will Europameister werden!“

Holles Judoka trennen nur 30 Weltranglistenpunkte von der Olympia-Qualifikation. Die möchte er Ende April während der EM in Rußland holen.

Köln/Holle (pen). Es ist nur eine kurze Verschnaufpause für den Olympia-Kandidaten Christophe Lambert gewesen. Der Holler Top-Judoka (Gewichtsklasse -90 Kilogramm) konnte mal eben die Wäsche waschen und ein paar Dinge in seinem Studienort Köln erledigen, um dann gleich wieder weiter zu ziehen.

Zwei Wochen hatte Lambert zuletzt mit der Nationalmannschaft im Trainingscenter in Tokio geackert. Danach war er sechs Tage zuhause, und gestern brach er zum nächsten Trainingslager ins Bundesleistungszentrum Kienbaum (nahe Berlin) auf. Hier bereiten sich die deutschen Kämpfer weiter auf die Europameisterschaft (EM) Ende April in Rußland vor. Für Lambert ist die EM die letzte Chance, sich noch für die Olympischen Spiele in London zu qualifizieren.

In der Weltrangliste liegt er 30 Punkte hinter der Quali-Norm zurück. Allerdings ist dieses Ranking noch nicht das aktuellste. In Kürze werden die alten Wettkampf-Ergebnisse von 2010 aus der Liste gestrichen. Gut für Lambert, denn vor zwei Jahren hatte er nicht besonders viele Punkte geholt. Seine besten Resultate erzielte der Holler 2011 und 2012. Deshalb dürfte der 26-Jährige im bereinigten Ranking perse noch den einen oder anderen Schritt nach vorn machen.

Und dann folgt die Europameisterschaft in Rußland. Wenn er dort einige direkte Konkurrenten hinter sich lässt und eine ordentliche Platzierung schafft, könnte die Qualifikation für London 2012 noch auf den letzten Drücker gelingen. Für den EM-Titel gibt es 180 Punkte, für den zweiten Platz 108, den Dritten 72, den Fünften 36 und für den siebten EM-Rang immerhin noch 28 Zähler.

Lambert tankte während des Trainingslagers in Tokio Selbstvertrauen – so kennt er jetzt nur ein Ziel: „Ich muss vor keinem Angst haben. Ich fahre nach Rußland, um Europameister zu werden!“ Diese neue mentale Stärke kommt nicht von ungefähr. Während der zwei Wochen in Japan hatte Lambert nur mit ganz starken Athleten gearbeitet – neben den Gastgebern waren unter anderem auch das

französische und georgische Team Vorort. „Ich habe kaum einen Trainingskampf verloren“, so Lambert. Außerdem gab es noch ein dickes Kompliment von Olympiasieger Ole Bischof (-81 Kilo). „Ich verstehe überhaupt nicht, warum sich Christophe nicht schon längst für London qualifiziert hat. Er ist in seiner Gewichtsklasse einer der besten Techniker überhaupt – das muss doch klappen“, meint Bischof. Die warmen Worte aus dem Mund eines Goldmedaillen-Gewinners gehen freilich runter wie Öl.

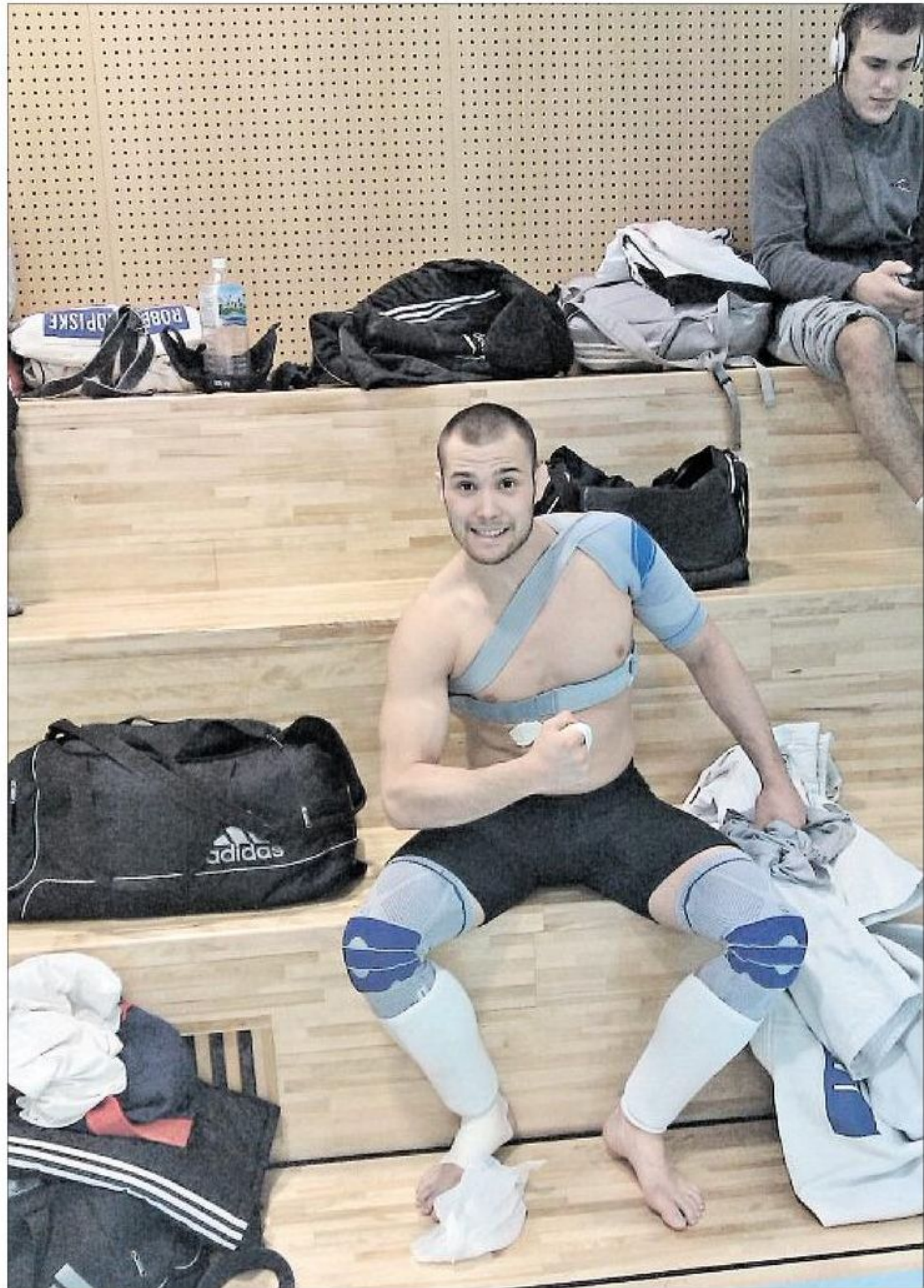
Andererseits ist Lamberts Problem nie die eigentliche Leistungsstärke gewesen. Meist spielten ihm die Nerven einen Streich. „Doch zurzeit fühle ich mich sawohl und sehr stark“, sagt er.

Dabei hatte das Trainingslager wieder mit einem Schrecken begonnen: Vergangenes Jahr – während der großen Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe mit dem anschließenden Gau im Atomkraftwerk Fukushima – weilte die Deutsche Nationalmannschaft ebenfalls in Japan. Und auch jetzt bebte in Tokio die Erde. „Zweimal. Wir, also wir Deutschen, sind alle nachts aus dem Haus gestürmt.“ Die Japaner selbst waren gar nicht erst aufgestanden. Offensichtlich hat der Boden nicht genug gewackelt. Lambert: „Die sind schlimmeres gewöhnt. Dass wir so große Angst hatten, war uns am nächsten Tag etwas peinlich.“

Ansonsten seien die zwei Wochen ein Erlebnis gewesen. Allein die Trainingsmöglichkeiten ließen Lamberts Herz höher schlagen. „Das ist dort wohl die größte Trainingshalle der Welt“, glaubt Lambert. Judo in Japan ist eben alles andere als eine Randsportart. Im Dojo sind sechs riesengroße Flachbildschirme in die Wände eingebaut worden. Jede Bewegung der Kämpfer wird von allen Seiten durch zahlreiche Kameras festgehalten. „Wenn man sich die eigenen Fehler noch einmal ansehen will oder einen guten Wurf, geht das sofort.“ Daneben gibt es einen Wellness- und Physiotherapie-Bereich, der rund um die Uhr geöffnet ist. Lambert: „Davon können wir in Deutschland nur träumen.“



Die Deutsche Judo-Nationalmannschaft in Japan – mit Christophe Lambert (Vierter von links) und Olympiasieger Ole Bischof (Zweiter von links).



Christophe Lambert hat während des Trainingslagers in Tokio viel Selbstvertrauen getankt. „Ich muss vor keinem Angst haben. Ich fahre nach Rußland, um Europameister zu werden!“, sagt er.